



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Inge Aures SPD**
vom 24.02.2014

„25 Jahre Bayern“; Fortschreibung bis 2013 von „Zwei Jahrzehnte Bayern – Entwicklung 1988 bis 2007“

In den Schriftlichen Anfragen vom 17.04.2008 (Drs. 15/10804) und vom 15.07.2008 (Drs. 15/11364) durch Herrn MdL a.D. Wolfgang Hoderlein sowie meinen Schriftlichen Anfragen vom 05.03.2009 (Drs. 16/1208) und 01.06.2012 (Drs. 16/13451) wurde um einen Überblick über wichtige soziografische und wirtschaftliche Kennzahlen gebeten. Mit dieser Anfrage sollen die Entwicklungen von 1988 bis zum Jahr 2013 fortgeschrieben und ein Vergleich zum Stand vor fünf Jahren aufgezeigt werden.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Zur Bevölkerungsentwicklung:
 - a) Wie haben sich die Einwohnerzahlen in Bayern insgesamt und in den sieben Regierungsbezirken zum 31.12.2013 im Vergleich zu 2008 entwickelt?
 - b) Wie haben sich im gleichen Zeitraum die Geburtenzahlen entwickelt, insgesamt und in den sieben Regierungsbezirken?
 - c) Wie haben sich im gleichen Zeitraum die Sterbezahlen entwickelt, insgesamt und in den sieben Regierungsbezirken?
2. Zur Wirtschafts(kraft)entwicklung:
 - a) Wie entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zum 31.12.2013 im Vergleich zu 2008 in Bayern insgesamt und in den sieben Regierungsbezirken?
 - b) Wie entwickelte sich im gleichen Zeitraum das BIP pro Kopf in Bayern insgesamt und den sieben Regierungsbezirken?
3. Zur Beschäftigungsentwicklung:
 - a) Wie entwickelte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen dem 31.12.2013 und 2008 in Bayern insgesamt und den sieben Regierungsbezirken?
 - b) Wie entwickelte sich die Arbeitslosenquote in Bayern insgesamt und den sieben Regierungsbezirken im Zeitraum 1988 bis 2013 (Jahreswerte)?
4. Zur Steuerkraft:

Wie entwickelte sich die Steuerkraft in Bayern insgesamt und den sieben Regierungsbezirken zwischen dem 31.12.2013 und 2008 (Jahreswerte)?
5. Welche Entwicklung nahm die Zahl der außeruniversitären Spitzeneinrichtungen in der Forschung (Fraunhofer, Max Planck, Leibniz), ausgewiesen nach Insti-

tuten und den Instituten nachgeordnete Einheiten in Bayern und den sieben Regierungsbezirken in den Jahren 1988 bis 2013?

6. Wie verteilen sich die in den Staatshaushalten des Freistaats ausgewiesenen Mittel für Forschung und Entwicklung im Zeitraum 1988 bis 2013 in Bayern insgesamt und in die sieben Regierungsbezirke hinein?

Antwort

des Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
vom 01.04.2014

Die Schriftliche Anfrage wird im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst wie folgt beantwortet:

Daten für einen einheitlichen Vergleich über den angesprochenen Zeitraum liegen nicht vor; es wird die Entwicklung bis zum jeweils aktuellsten Wert beschrieben.

1. a) Wie haben sich die Einwohnerzahlen in Bayern insgesamt und in den 7 Regierungsbezirken zum 31.12.2013 im Vergleich zu 2008 entwickelt?

Die Einwohnerzahl Bayerns betrug am 31.12.2008 12,52 Mio.; sie blieb bis zum 31.12.2012 nahezu unverändert (-157 oder 0,0%; Tabelle 1). Ein Anstieg ergab sich in den Regierungsbezirken Oberbayern (+1,9%) und Schwaben (+0,4%). In den Regierungsbezirken Oberfranken und Unterfranken ging die Bevölkerung am stärksten zurück (jeweils -2,2%).

b) Wie haben sich im gleichen Zeitraum die Geburtenzahlen entwickelt, insgesamt und in den 7 Regierungsbezirken?

Die Geburtenzahl in Bayern hat von 106.298 im Jahr 2008 auf 107.039 um 0,7% im Jahr 2012 zugenommen (Tabelle 2). Im Regierungsbezirk Oberfranken war der Geburtenrückgang mit 4,9% am stärksten. Im Regierungsbezirk Oberbayern legte die Zahl der Geburten mit 4,1% am deutlichsten zu.

c) Wie haben sich im gleichen Zeitraum die Sterbezahlen entwickelt, insgesamt und in den 7 Regierungsbezirken?

Die Zahl der Sterbefälle in Bayern nahm zwischen 2008 und 2012 von 121.109 auf 125.448 um 3,6% zu (Tabelle 3). Im Regierungsbezirk Niederbayern erhöhte sich die Zahl der Sterbefälle um 4,8%, in den Regierungsbezirken Oberfranken und Schwaben erhöhte sie sich nur um 2,4%.

2. a) Wie entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zum 31.12.2013 im Vergleich zu 2008 in Bayern insgesamt und in den 7 Regierungsbezirken?

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen hat in Bayern von 419,5 Mrd. € im Jahr 2008 um 8,8 % auf 456,3 Mrd. € im Jahr 2011 zugelegt (Tabelle 4). Die schwächste Zunahme betrug 6,2 % im Regierungsbezirk Unterfranken, die stärkste 12,4 % im Regierungsbezirk Niederbayern.

b) Wie entwickelte sich im gleichen Zeitraum das BIP pro Kopf in Bayern insgesamt und in den 7 Regierungsbezirken?

Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner erhöhte sich in Bayern von 33.502 € im Jahr 2008 um 8,4 % auf 36.317 € im Jahr 2011 (Tabelle 5). Die stärkste Zunahme betrug 12,6 % im Regierungsbezirk Niederbayern, die schwächste 6,9 % im Regierungsbezirk Oberbayern.

3. a) Wie entwickelte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen dem 31.12.2013 und 2008 in Bayern insgesamt und in den 7 Regierungsbezirken?

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhöhte sich in Bayern von 4,5 Mio. am 30.06.2008 um 8,7 % auf 4,9 Mio. am 30.06.2013 (Tabelle 6). Der stärkste relative Zuwachs ergab sich mit 10,8 % im Regierungsbezirk Oberbayern, der schwächste mit 5,7 % im Regierungsbezirk Oberfranken.

b) Wie entwickelte sich die Arbeitslosenquote in Bayern insgesamt und in den 7 Regierungsbezirken im Zeitraum 1988 bis 2013 (Jahreswerte)?

Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote Bayerns bezogen auf abhängig zivile Erwerbspersonen lag 1988 bei 6,3 %. Nach einem Maximum im Jahr 2005 von 8,9 % und einem Minimum im Jahr 2012 von 4,2 % betrug sie im Jahr 2013 4,4 % (Tabelle 7). Das entspricht einer Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen von 3,8 %. Die niedrigsten Arbeitslosenquoten (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) wurden 2013 in den Regierungsbezirken Niederbayern und Schwaben mit jeweils 3,5 % registriert, die höchste im Regierungsbezirk Mittelfranken mit 4,8 %.

4. Wie entwickelte sich die Steuerkraft in Bayern insgesamt und in den 7 Regierungsbezirken zwischen dem 31.12.2013 und 1988 (Jahreswerte)?

Die Steuerkraft wuchs in Bayern von 4,6 Mrd. € im Jahr 1988 um 135,6 % auf 10,9 Mrd. € im Jahr 2013 (Tabelle 8). Der stärkste relative Zuwachs ergab sich mit 179,6 % im Regierungsbezirk Niederbayern, der schwächste mit 99,0 % im Regierungsbezirk Mittelfranken.

5. Welche Entwicklung nahm die Zahl der außeruniversitären Spitzeneinrichtungen in der Forschung (Fraunhofer, Max Planck, Leibniz), ausgewiesen nach Instituten und den Instituten nachgeordnete Einheiten in Bayern und den sieben Regierungsbezirken in den Jahren 1988 bis 2013?

In Bayern entwickelte sich die Zahl der Institute der außeruniversitären Spitzenforschung wie folgt:

	1988	2013	davon Oberbayern	Mittelfranken	Unterfranken
Helmholtz-Einrichtungen	3	4	3	1	
Max-Planck-Einrichtungen ¹	8	14	12	1	1
Fraunhofer-Institute ^{2 3}	6	8	5	2	1
WGL-Institute	5	5	4	1	

Im Einzelnen gibt es folgende Einrichtungen bzw. Institute: **Hermann-von-Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) (sowohl 1988 als auch 2013)⁴:**

- Helmholtz-Institut Erlangen-Nürnberg (HI ERN)⁵
- Helmholtz-Zentrum München Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt GmbH (HMGU), Neuherberg mit aktuell insgesamt 40 Instituten und Abteilungen
- Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP), Garching (assoziiertes Mitglied der HGF)
- DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen, früher Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt

Das DLR Oberpfaffenhofen gliedert sich aktuell in folgende Institute bzw. Einrichtungen:

- DLR-Einrichtung Flugexperimente
- Deutsches Fernerkundungsdatenzentrum im Earth Observation Center EOC
- Institut für Methodik der Fernerkundung im Earth Observation Center EOC
- DLR-Einrichtung Raumflugbetrieb und Astronautentraining (GSOC)⁶
- DLR-Gesellschaft für Raumfahrtanwendungen mbH (GfR)⁷
- Institut für Kommunikation und Navigation
- Institut für Physik der Atmosphäre
- Institut für Hochfrequenztechnik und Radarsysteme
- Institut für Robotik und Mechatronik im Robotik- und Mechatronik-Zentrum (RMC)
- Institut für Systemdynamik und Regelungstechnik im Robotik- und Mechatronik-Zentrum (RMC)

Zudem besteht in Augsburg ein DLR-Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie (ZLP)⁸.

¹ Neben den Max-Planck-Instituten und der Forschergruppe hat auch die Generalverwaltung der MPG ihren Sitz in München. Das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik wird als HGF-Einrichtung gefördert.

² Neben Fraunhofer-Instituten hat die Zentrale der Fraunhofer-Gesellschaft ihren Sitz in München.

³ Angegeben ist die Summe der Fraunhofer-Institute und -Einrichtungen. Daneben sind in den letzten Jahren bayernweit zahlreiche Fraunhofer-Projektgruppen gestartet, siehe dazu unten stehende Liste.

⁴ Zusätzlich zu den vier genannten Helmholtz-Einrichtungen existiert auf der Ebene eines Institutsbereichs das Institut für atmosphärische Umweltforschung (IFU) in Garmisch-Partenkirchen. Das IFU ist seit Anfang 2002 angebunden an das Institut für Meteorologie und Klimaforschung (IMK) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Das KIT ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft. Zum IMK-IFU siehe auch Fußnote ¹⁸.

⁵ Das Helmholtz-Institut Erlangen-Nürnberg (HI ERN) für Erneuerbare Energien wurde am 20.08.2013 mit den Standorten in Erlangen und Nürnberg gegründet, um eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Forschungszentrum Jülich, der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und dem Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie zu ermöglichen.

⁶ Das Institut beinhaltet das Deutsche Raumfahrtkontrollzentrum (GSOC).

⁷ Die GfR beinhaltet den Galileo Betrieb und das Galileo Kontrollzentrum.

⁸ In Zusammenarbeit mit dem DLR-Institut für Bauweisen- und Konstruktionsforschung/Stuttgart, mit dem DLR-Institut für Faserverbundleichtbau und Adaptronik / Braunschweig und dem DLR-Robotik- und Mechatronik-Zentrum/Oberpfaffenhofen.

Max-Planck-Gesellschaft (Stand 1988):

- Generalverwaltung München
- Max-Planck-Institut für Physik und Astrophysik, München
- Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Garching⁹
- Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried
- Max-Planck-Institut für geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, München
- Max-Planck-Institut für Psychiatrie, München
- Max-Planck-Institut für Quantenoptik, Garching
- Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht, München
- Max-Planck-Forschungsstelle für Ornithologie, Seewiesen

Max-Planck-Gesellschaft (Stand 2013):

- Generalverwaltung München
- Max-Planck-Institut für Astrophysik, Garching¹⁰
- Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried
- Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik, Garching¹⁰
- Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb, München¹¹
- Max-Planck-Institut für Neurobiologie, Martinsried¹²
- Max-Planck-Institut für Ornithologie, Seewiesen¹³
- Max-Planck-Institut für Physik (Werner-Heisenberg-Institut), München¹⁰
- Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts, Erlangen¹⁴
- Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Garching⁹
- Max-Planck-Institut für Psychiatrie, München
- Max-Planck-Institut für Quantenoptik, Garching
- Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik, München¹⁵
- Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, München
- Max-Planck-Forschungsgruppe für Systemimmunologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg¹⁷

Fraunhofer-Gesellschaft (Stand 1988):

- Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP (Stuttgart), Standort Holzkirchen
- Fraunhofer-Institut für Festkörpertechnologie IFT, München
- Fraunhofer-Institut für Lebensmitteltechnologie und Verpackung ILV, München
- Fraunhofer-Institut für Atmosphärische Umweltforschung IFU, Garmisch-Partenkirchen¹⁸
- Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC, Würzburg
- Patentstelle für die deutsche Forschung PST, München

Fraunhofer-Gesellschaft (Stand 2013):

- Fraunhofer-Institut für Bauphysik Institutsteil Holzkirchen IBP, Holzkirchen
- Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV, Freising
- Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS, Erlangen
- Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB, Erlangen
- Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC, Würzburg
- Fraunhofer-Institut für Eingebettete Systeme und Kommunikationstechnik ESK, München
- Fraunhofer-Institut für Angewandte und Integrierte Sicherheit AISEC, München
- Fraunhofer-Einrichtung für Modulare Festkörper-Technologien EMFT, München

Darüber hinaus bestehen aktuell folgende **Fraunhofer-Projektgruppen** (Vorläufer künftig möglicher Fraunhofer-Einrichtungen bzw. Institute):

- Fraunhofer-Projektgruppe „BioCat“, Straubing
- Fraunhofer-Projektgruppe „Sensormaterialien“, Regensburg
- Fraunhofer-Projektgruppe „Personalisierte Tumorthherapie“, Regensburg
- Fraunhofer-Projektgruppe „Prozessinnovation“, Bayreuth
- Fraunhofer-Projektgruppe „Zentrum für Hochtemperatur-Leichtbau“, Bayreuth
- Fraunhofer-Projektgruppe „Informationsdienstleistungen in der Digitalen Welt“, Bamberg
- Fraunhofer-Projektgruppe „Regenerative Technologien für die Onkologie“, Würzburg
- Fraunhofer-Projektgruppe „Nano-Röntgensysteme zur Materialcharakterisierung“, Würzburg
- Fraunhofer-Projektgruppe „Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie“, Alzenau
- Fraunhofer-Projektgruppe „Ressourceneffiziente mechanische Verarbeitungsmaschinen“, Augsburg
- Fraunhofer-Projektgruppe „Funktionsintegrierter Leichtbau“, Augsburg
- Fraunhofer-Projektgruppe „Wirtschaftsinformatik“, Augsburg
- Projektgruppe „Elektrochemische Speicher“, Garching

⁹ Das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik wird als HGF-Zentrum gefördert und ist daher gleichzeitig unter den HGF-Zentren aufgeführt.

¹⁰ 1991 jeweils hervorgegangen aus dem Max-Planck-Institut für Physik und Astrophysik.

¹¹ Das Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht wurde zum 01.01.2011 durch die beiden Max-Planck-Institute für Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht sowie für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen abgelöst. 2014 wurde das Max-Planck-Institut für Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht in Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb umbenannt.

¹² Bis 1998 Theoretisches Teilinstitut des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie.

¹³ 2004 hervorgegangen aus der Max-Planck-Forschungsstelle für Ornithologie.

¹⁴ 2009 hervorgegangen aus der Max-Planck-Forschungsgruppe für Optik, Information und Photonik.

¹⁵ Bis 01.07.2011 Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht.

¹⁶ Zum 01.01.2011 gegründet; hervorgegangen aus dem Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht.

¹⁷ Am 11.06.2013 haben die Max-Planck-Gesellschaft und die Julius-Maximilians-Universität Würzburg einen bilateralen Kooperationsvertrag zur Einrichtung und Finanzierung der Max-Planck-Forschungsgruppe für Systemimmunologie für die Dauer von fünf Jahren geschlossen.

¹⁸ Das Institut für atmosphärische Umweltforschung (IFU) in Garmisch-Partenkirchen wurde infolge eines Votums des Wissenschaftsrates mit Wirkung vom 01.01.2002 von seinem bisherigen Träger, der Fraunhofer-Gesellschaft, in das Karlsruher Institut für Technologie (KIT – früher: Forschungszentrum Karlsruhe FZK) überführt und ist seitdem ein Institutsbereich des Instituts für Meteorologie und Klimaforschung (IMK) des KIT am Standort Garmisch-Partenkirchen.

Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (sowohl 1988 als auch 2013):

- Deutsches Museum, München
- Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
- Deutsche Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie, Garching (seit 2011: Weihenstephan)
- Institut für Zeitgeschichte, München
- ifo-Institut, München

6. Wie verteilen sich die in den Staatshaushalten des Freistaats ausgewiesenen Mittel für Forschung und Entwicklung im Zeitraum 1988 bis 2013 in Bayern insgesamt und in die 7 Regierungsbezirke hinein?

Die Ausgaben des Freistaats Bayern für Forschung und Entwicklung verteilen sich im Zeitraum 1993 bis 2011 auf Landesebene wie folgt (die Daten sind fortlaufend erst ab dem Jahr 1993 verfügbar):

Ausgaben des Freistaats Bayern für Forschung und Entwicklung im Zeitraum 1993 bis 2011¹⁹

	Mill. EUR		Mill. EUR
1993	960	2003	1.133
1994	1.022	2004	1.064
1995	1.168	2005	1.100
1996	1.234	2006	1.243
1997	1.220	2007	1.346
1998	1.243	2008	1.438
1999	1.197	2009	1.497
2000	1.262	2010	1.628
2001	1.219	2011	1.698
2002	1.196		

Daten zu Forschungs- und Entwicklungsausgaben auf regionaler Ebene der Regierungsbezirke liegen nicht vor.

Für die Hochschulforschung gilt Folgendes: Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Staates fließen zu einem überwiegenden Teil (etwa zwei Drittel) an die Hochschulen und Hochschulkliniken. Aufgrund der Einheit von Forschung und Lehre sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung an Hochschulen und damit auch der vom Staat finanzierte Anteil nicht unmittelbar aus den Hochschulausgaben abzulesen, sondern müssen in einem aufwendigen Berechnungsverfahren über die Hochschulfinanzstatistik ermittelt werden. Sowohl um vergleichbare Ergebnisse für alle Länder zu erhalten als auch um internationale Vorgaben einheitlich umzusetzen, werden diese Berechnungen vom Statistischen Bundesamt vorgenommen (die Ergebnisse sind in die oben genannte Tabelle eingeflossen). Dabei wird lediglich nach Ländern und Hochschularten unterschieden, eine feinere Aufgliederung nach Regierungsbezirken oder gar einzelnen Hochschulen wird im Rahmen der Finanzierungsbehandlung von Forschung und Entwicklung nicht vorgenommen.

¹⁹ Quelle: Statistisches Bundesamt und Bundesministerium für Bildung und Forschung; Schätzung auf der Grundlage der Haushaltspläne der Länder (Mittelabflüsse zwischen den Ländern (Refinanzierung) blieben z. T. unberücksichtigt), dabei basiert die Berechnung der von den Ländern finanzierten FuE-Ausgaben der Hochschulen auf dem zwischen der Kultusministerkonferenz, dem Wissenschaftsrat, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Statistischen Bundesamt vereinbarten Verfahren.

Tabelle 1
Bevölkerung in Bayern und den Regierungsbezirken ab 1988

	Bevölkerung insgesamt jeweils zum 31.12.							
	Regierungsbezirk							Bayern
	Ober- bayern	Nieder- bayern	Oberpfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben	
Anzahl								
1988	3.672.113	1.037.340	975.371	1.039.232	1.542.768	1.216.630	1.565.809	11.049.263
1989	3.721.328	1.057.432	991.305	1.055.823	1.566.072	1.234.911	1.593.864	11.220.735
1990	3.801.448	1.078.110	1.008.999	1.074.867	1.598.869	1.258.997	1.627.533	11.448.823
1991	3.848.160	1.092.964	1.020.432	1.083.962	1.621.512	1.273.404	1.655.536	11.595.970
1992	3.919.081	1.109.217	1.032.214	1.094.255	1.641.324	1.289.657	1.684.509	11.770.257
1993	3.948.164	1.120.891	1.040.556	1.100.222	1.652.236	1.299.944	1.701.300	11.863.313
1994	3.959.400	1.131.529	1.047.267	1.104.494	1.660.294	1.308.151	1.710.809	11.921.944
1995	3.978.123	1.143.387	1.054.474	1.110.477	1.667.254	1.317.652	1.722.117	11.993.484
1996	3.991.576	1.151.960	1.060.014	1.113.612	1.674.282	1.323.132	1.729.293	12.043.869
1997	3.991.937	1.158.310	1.064.702	1.113.674	1.677.515	1.327.318	1.732.919	12.066.375
1998	3.996.043	1.162.972	1.069.121	1.113.790	1.678.535	1.329.399	1.736.688	12.086.548
1999	4.033.643	1.170.170	1.074.338	1.114.155	1.683.282	1.333.803	1.745.576	12.154.967
2000	4.083.077	1.176.206	1.079.217	1.113.251	1.689.066	1.335.991	1.753.447	12.230.255
2001	4.138.402	1.185.467	1.085.609	1.113.788	1.698.343	1.340.912	1.767.193	12.329.714
2002	4.169.657	1.191.476	1.088.929	1.112.655	1.703.869	1.344.300	1.776.465	12.387.351
2003	4.195.673	1.194.472	1.089.826	1.109.674	1.706.615	1.344.740	1.782.386	12.423.386
2004	4.211.118	1.196.178	1.090.289	1.106.541	1.708.972	1.344.629	1.786.166	12.443.893
2005	4.238.195	1.196.923	1.089.543	1.101.390	1.712.275	1.341.481	1.788.919	12.468.726
2006	4.279.112	1.193.820	1.087.939	1.094.525	1.712.622	1.337.876	1.786.764	12.492.658
2007	4.313.446	1.194.138	1.086.684	1.088.845	1.714.123	1.334.767	1.788.329	12.520.332
2008	4.335.137	1.191.910	1.083.780	1.082.516	1.712.405	1.327.497	1.786.483	12.519.728
2009	4.346.465	1.189.194	1.081.417	1.076.400	1.710.145	1.321.957	1.784.753	12.510.331
2010	4.382.325	1.189.384	1.081.120	1.071.306	1.711.566	1.318.076	1.784.919	12.538.696
2011*)	4.363.176	1.175.923	1.072.091	1.061.573	1.688.414	1.299.076	1.783.119	12.443.372
2012	4.415.649	1.181.472	1.074.738	1.058.711	1.698.515	1.297.727	1.792.759	12.519.571
	Veränderung in %							
2008/2012	1,9	-0,9	-0,8	-2,2	-0,8	-2,2	0,4	-0,0
	Veränderung absolut							
2008/2012	80.512	-10.438	-9.042	-23.805	-13.890	-29.770	6.276	-157

*) ab 31.06.2011 Stichtag des Zensus 2011

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Tabelle 2
Geburten in Bayern und den Regierungsbezirken ab 1988

	Geburten insgesamt							
	Regierungsbezirk							Bayern
	Ober- bayern	Nieder- bayern	Oberpfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben	
	Anzahl							
1988	40.235	11.891	11.614	11.394	17.522	14.830	18.923	126.409
1989	40.773	12.201	11.541	11.240	17.471	14.579	19.224	127.029
1990	43.924	13.212	12.553	12.216	18.292	15.479	20.446	136.122
1991	43.057	13.129	12.169	12.072	18.172	15.323	20.478	134.400
1992	43.428	12.778	11.970	12.058	18.197	15.110	20.405	133.946
1993	43.182	12.866	12.127	11.935	18.031	15.272	20.484	133.897
1994	42.167	12.142	11.503	11.234	17.489	14.258	19.035	127.828
1995	41.721	12.155	11.275	10.859	16.822	13.898	19.265	125.995
1996	43.228	12.540	11.511	10.970	17.618	14.094	19.415	129.376
1997	43.823	12.587	11.594	11.210	17.617	14.140	19.546	130.517
1998	42.914	11.991	11.298	10.738	17.039	13.577	18.972	126.529
1999	41.896	11.985	11.001	10.498	16.414	12.860	18.590	123.244
2000	41.448	11.850	10.515	10.319	16.048	12.563	18.022	120.765
2001	40.320	11.005	10.274	9.655	15.482	12.047	17.181	115.964
2002	40.433	10.892	9.548	9.418	15.151	11.659	16.717	113.818
2003	39.752	10.578	9.441	8.967	14.786	11.461	16.551	111.536
2004	40.482	10.386	9.322	8.668	14.648	11.332	16.326	111.164
2005	39.470	10.065	8.953	8.308	14.182	10.724	15.606	107.308
2006	39.100	9.585	8.732	8.140	13.860	10.401	15.004	104.822
2007	40.612	9.591	8.598	8.144	14.388	10.239	15.298	106.870
2008	40.191	9.692	8.644	8.177	14.238	10.216	15.140	106.298
2009	39.827	9.250	8.467	7.729	13.949	9.896	14.592	103.710
2010	40.634	9.317	8.591	7.908	14.190	9.917	14.694	105.251
2011	40.378	9.113	8.205	7.715	13.956	9.899	14.402	103.668
2012	41.846	9.379	8.595	7.780	14.506	10.047	14.886	107.039
	Veränderung in %							
2008/2012	4,1	-3,2	-0,6	-4,9	1,9	-1,7	-1,7	0,7
	Veränderung absolut							
2008/2012	1.655	-313	-49	-397	268	-169	-254	741

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Tabelle 3
Sterbefälle in Bayern und den Regierungsbezirken ab 1988

	Sterbefälle insgesamt							
	Regierungsbezirk							Bayern
	Ober- bayern	Nieder- bayern	Oberpfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben	
Anzahl								
1988	36.788	11.228	10.719	12.569	17.609	12.566	16.971	118.450
1989	38.354	11.431	10.805	12.671	17.810	12.791	17.481	121.343
1990	39.069	11.623	10.831	13.185	18.110	13.297	17.611	123.726
1991	38.582	11.310	10.563	13.181	18.145	13.101	17.394	122.276
1992	38.111	11.463	10.773	12.646	17.810	12.891	17.059	120.753
1993	38.613	11.414	10.767	12.792	18.309	13.277	17.477	122.649
1994	37.919	11.520	10.799	12.815	18.201	13.092	17.235	121.581
1995	38.533	11.320	10.715	12.716	17.952	13.216	17.540	121.992
1996	38.265	11.903	10.844	12.859	18.081	13.351	18.026	123.329
1997	38.108	11.570	10.657	12.710	17.668	13.047	17.681	121.441
1998	37.693	11.532	10.553	12.313	17.630	12.922	17.804	120.447
1999	37.506	11.569	10.513	12.377	17.493	12.642	17.419	119.519
2000	36.991	11.469	10.403	12.220	17.407	12.984	17.372	118.846
2001	36.859	11.425	10.611	12.199	17.052	12.714	17.070	117.930
2002	37.483	11.658	10.790	12.242	17.366	12.873	17.343	119.755
2003	37.999	11.916	11.035	12.430	17.742	13.080	17.576	121.778
2004	36.305	11.549	10.485	11.989	16.409	12.526	17.197	116.460
2005	37.256	11.611	10.844	12.271	17.263	12.824	17.257	119.326
2006	36.944	11.862	10.674	12.259	17.097	12.629	17.268	118.733
2007	36.994	11.608	10.716	12.131	16.875	12.819	17.289	118.432
2008	37.781	11.787	11.134	12.480	17.306	13.078	17.543	121.109
2009	38.180	12.323	11.064	12.553	17.462	13.285	17.627	122.494
2010	38.608	12.067	11.151	12.545	17.695	13.349	17.674	123.089
2011	38.433	12.248	11.041	12.325	17.803	13.383	17.722	122.955
2012	39.288	12.357	11.427	12.775	17.941	13.690	17.970	125.448
	Veränderung in %							
2008/2012	4,0	4,8	2,6	2,4	3,7	4,7	2,4	3,6
	Veränderung absolut							
2008/2012	1.507	570	293	295	635	612	427	4.339

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Tabelle 4
Bruttoinlandsprodukt in Bayern und den Regierungsbezirken ab 2000

	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
	Regierungsbezirk							Bayern
	Ober-bayern	Nieder-bayern	Oberpfalz	Ober-franken	Mittel-franken	Unter-franken	Schwaben	
in Tausend Euro								
2000	144.424.276	26.694.684	26.061.816	24.779.234	45.259.245	32.671.969	42.594.686	342.485.910
2001	149.985.223	28.033.921	26.178.331	25.556.826	44.972.845	33.836.684	43.901.904	352.465.734
2002	153.532.810	28.837.539	27.246.169	25.657.656	46.924.576	34.612.392	45.732.899	362.544.041
2003	153.928.854	28.999.317	27.550.095	25.563.284	47.199.733	35.052.828	45.703.081	363.997.192
2004	157.864.863	30.252.764	28.147.831	26.144.277	49.137.375	35.644.329	46.781.623	373.973.062
2005	160.795.283	30.629.896	28.894.661	26.261.676	48.834.796	36.695.012	47.806.900	379.918.224
2006	167.302.147	31.793.034	29.962.556	27.696.987	50.607.832	37.917.460	50.335.282	395.615.298
2007	177.058.536	33.626.964	32.071.103	28.594.120	52.972.014	39.740.145	51.912.212	415.975.094
2008	175.412.765	34.200.070	33.061.632	28.939.934	54.581.091	39.962.313	53.310.276	419.468.081
2009	172.693.756	33.215.928	31.864.619	29.195.250	53.972.709	38.325.804	51.854.886	411.122.952
2010	181.914.231	35.915.833	34.064.430	30.586.606	56.073.273	40.483.994	54.548.719	433.587.086
2011	191.121.854	38.437.700	36.094.694	31.892.563	58.763.345	42.454.908	57.507.482	456.272.546
	Veränderung in %							
2008/2011	9,0	12,4	9,2	10,2	7,7	6,2	7,9	8,8

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Tabelle 5
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Bayern und den Regierungsbezirken ab 2000

	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner zu Marktpreisen							
	Regierungsbezirk							Bayern
	Ober-bayern	Nieder-bayern	Oberpfalz	Ober-franken	Mittel-franken	Unter-franken	Schwaben	
in Euro								
2000	35.609	22.755	24.218	22.256	26.854	24.483	24.350	28.101
2001	36.474	23.744	24.190	22.958	26.550	25.285	24.943	28.701
2002	36.958	24.265	25.059	23.051	27.588	25.786	25.810	29.337
2003	36.871	24.305	25.289	23.016	27.675	26.076	25.678	29.360
2004	37.583	25.310	25.825	23.599	28.781	26.513	26.222	30.088
2005	38.064	25.594	26.509	23.788	28.572	27.322	26.736	30.502
2006	39.289	26.596	27.534	25.235	29.567	28.306	28.151	31.703
2007	41.221	28.166	29.495	26.200	30.926	29.742	29.040	33.266
2008	40.575	28.658	30.463	26.658	31.847	30.016	29.815	33.502
2009	39.867	27.905	29.443	27.056	31.554	28.939	29.040	32.880
2010	41.685	30.203	31.510	28.488	32.787	30.675	30.562	34.624
2011	43.394	32.277	33.390	29.834	34.262	32.252	32.185	36.317
	Veränderung in %							
2008/2011	6,9	12,6	9,6	11,9	7,6	7,4	7,9	8,4

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Tabelle 6

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*) in Bayern und den Regierungsbezirken ab 1988

	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt jeweils 30.06.							
	Regierungsbezirk							Bayern
	Ober- bayern	Nieder- bayern	Oberpfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben	
Anzahl								
1988	1.404.378	324.998	307.265	369.088	605.201	401.432	530.973	3.943.335
1989	1.426.564	331.061	314.065	374.787	615.346	408.050	541.825	4.011.698
1990	1.468.861	341.640	327.731	391.627	636.770	424.861	560.867	4.152.357
1991	1.507.160	355.364	345.155	415.222	663.317	440.401	580.739	4.307.358
1992	1.534.234	362.627	352.779	419.183	673.746	445.515	589.347	4.377.431
1993	1.518.236	359.624	347.118	412.728	660.171	436.745	580.970	4.315.592
1994	1.496.568	360.745	346.673	407.514	648.733	432.851	575.592	4.268.676
1995	1.486.319	365.399	348.867	403.801	639.741	435.680	573.474	4.253.281
1996	1.478.649	361.858	344.267	394.145	630.230	431.862	565.208	4.206.219
1997	1.476.581	357.898	340.601	386.911	621.056	429.571	556.340	4.168.958
1998	1.485.103	358.592	344.283	384.288	623.219	430.559	556.634	4.182.678
1999	1.518.814	361.426	348.581	384.162	626.438	433.906	563.928	4.258.956
2000	1.580.024	369.670	358.429	389.671	643.951	444.429	578.343	4.364.517
2001	1.622.563	373.537	362.506	389.260	650.325	449.102	583.718	4.431.011
2002	1.626.952	374.052	362.374	380.646	647.991	444.515	584.094	4.420.624
2003	1.590.470	369.807	356.974	369.449	635.688	437.246	573.663	4.333.297
2004	1.575.800	367.184	354.252	362.832	629.743	431.453	567.231	4.288.495
2005	1.575.083	362.971	352.427	358.691	626.740	431.256	563.680	4.270.848
2006	1.592.294	367.101	358.294	360.293	635.358	435.022	571.341	4.319.703
2007	1.622.283	376.943	369.282	367.260	647.052	443.695	585.360	4.411.875
2008	1.665.270	384.436	378.174	374.235	663.955	453.952	598.779	4.518.801
2009	1.672.532	381.696	374.316	370.961	659.172	450.207	596.528	4.505.412
2010	1.693.238	389.141	381.549	376.082	665.019	456.934	606.024	4.567.987
2011	1.743.305	400.171	394.633	386.914	684.807	468.738	624.745	4.703.313
2012	1.798.573	410.538	404.106	393.547	699.636	478.628	642.388	4.827.416
2013	1.845.203	418.481	410.170	395.647	708.218	480.072	655.213	4.913.004
	Veränderung in %							
2008/2013	10,8	8,9	8,5	5,7	6,7	5,8	9,4	8,7
	Veränderung absolut							
2008/2013	179.933	34.045	31.996	21.412	44.263	26.120	56.434	394.203

*) ab Juni 1999 neue Berechnung daher Vorjahreswerte nur bedingt vergleichbar

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7
Arbeitslosenquoten in Bayern und den Regierungsbezirken ab 1988

	Arbeitslosenquoten der abhängigen zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt							
	Regierungsbezirk							Bayern
	Ober-bayern	Nieder-bayern	Oberpfalz	Ober-franken	Mittel-franken	Unter-franken	Schwaben	
	Anzahl							
1988	5,7	7,2	8,5	6,6	6,8	6,3	5,4	6,3
1989	5,1	6,8	8,0	6,0	6,1	5,6	4,7	5,7
1990	4,2	6,4	7,1	5,7	5,4	5,3	4,1	5,1
1991	3,7	5,4	6,1	5,1	4,6	4,7	3,6	4,4
1992	4,0	5,9	6,3	5,7	5,0	5,1	4,3	4,9
1993	5,2	7,3	7,9	7,2	6,8	7,0	6,0	6,4
1994	6,0	7,2	8,1	7,8	8,0	8,0	6,8	7,1
1995	6,0	7,0	7,7	7,7	8,1	7,6	6,7	7,0
1996	6,6	8,2	8,9	9,2	9,1	8,4	7,8	7,9
1997	7,3	8,9	9,5	10,3	10,2	9,2	8,5	8,7
1998	6,8	8,3	8,9	9,8	9,6	8,5	7,8	8,1
1999	6,1	7,7	8,2	9,2	8,8	7,9	6,9	7,4
2000	5,1	6,5	7,2	8,3	7,5	6,8	5,6	6,3
2001	4,7	6,3	7,0	8,4	7,2	6,4	5,3	6,0
2002	5,6	7,1	7,6	9,6	8,1	7,0	6,2	6,9
2003	6,7	7,8	8,6	10,6	9,2	7,8	7,4	7,9
2004	6,6	7,7	8,5	10,6	9,5	7,8	7,6	7,9
2005	7,7	8,8	9,7	11,3	10,3	8,6	8,4	8,9
2006	6,8	7,9	8,4	10,1	9,0	7,5	7,4	7,8
2007	5,4	5,9	6,5	8,1	7,4	5,7	5,6	6,1
2008	4,4	4,6	5,0	6,2	5,8	4,4	4,3	4,8
2009	5,0	5,4	5,9	6,6	6,4	5,1	5,3	5,5
2010	4,7	5,0	5,1	6,0	6,1	4,8	4,9	5,1
2011	4,1	4,1	4,1	5,0	5,3	4,0	4,0	4,3
2012	4,0	3,9	4,0	4,8	5,2	3,9	3,8	4,2
2013	4,2	4,0	4,2	5,0	5,5	4,1	4,0	4,4

	Arbeitslosenquoten aller zivilen Erwerbspersonen							
	Regierungsbezirk							Bayern
	Ober-bayern	Nieder-bayern	Oberpfalz	Ober-franken	Mittel-franken	Unter-franken	Schwaben	
	in %							
1997	6,2	7,6	8,3	9,1	9,0	8,0	7,3	7,5
1998	5,8	7,1	7,7	8,7	8,5	7,4	6,7	7,0
1999	5,2	6,6	7,2	8,2	7,8	6,9	5,9	6,4
2000	4,4	5,6	6,4	7,4	6,7	6,0	4,8	5,5
2001	4,0	5,5	6,3	7,5	6,4	5,6	4,7	5,3
2002	4,8	6,2	6,8	8,6	7,2	6,2	5,5	6,0
2003	5,8	6,9	7,7	9,4	8,2	6,9	6,4	6,9
2004	5,7	6,8	7,6	9,5	8,5	6,9	6,6	6,9
2005	6,7	7,7	8,7	10,1	9,1	7,7	7,4	7,8
2006	5,9	6,9	7,5	9,0	8,0	6,6	6,4	6,8
2007	4,7	5,1	5,7	7,1	6,5	5,0	4,9	5,3
2008	3,9	4,1	4,4	5,4	5,0	3,9	3,7	4,2
2009	4,4	4,8	5,1	5,8	5,6	4,5	4,6	4,8
2010	4,1	4,3	4,5	5,2	5,3	4,2	4,3	4,5
2011	3,6	3,6	3,6	4,4	4,7	3,5	3,5	3,8
2012	3,5	3,4	3,5	4,2	4,6	3,4	3,3	3,7
2013	3,6	3,5	3,7	4,4	4,8	3,6	3,5	3,8

Tabelle 8

Steuerkraft in Bayern und den Regierungsbezirken ab 1988

	Steuerkraft insgesamt							
	Regierungsbezirk							Bayern
	Ober- bayern	Nieder- bayern	Oberpfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben	
in Euro								
1988	1.938.378.914	319.901.313	294.267.270	360.122.430	675.881.606	420.800.625	627.528.373	4.636.880.531
1989	1.981.667.496	332.384.749	290.540.550	376.506.714	668.627.946	424.098.785	634.556.746	4.708.382.986
1990	2.109.672.357	344.352.436	321.228.056	401.834.817	711.187.669	452.954.058	676.165.750	5.017.395.143
1991	2.195.881.972	377.407.526	345.664.219	427.905.625	748.546.761	490.459.082	702.440.851	5.288.306.036
1992	2.306.261.914	386.524.164	343.845.654	437.278.528	753.872.926	508.055.052	730.425.852	5.466.264.090
1993	2.395.715.338	419.672.659	377.107.599	481.929.162	838.615.009	533.717.785	794.926.207	5.841.683.759
1994	2.616.417.322	441.249.550	405.687.188	517.742.801	865.249.723	602.697.380	860.308.404	6.309.352.368
1995	2.646.883.033	455.960.386	438.852.160	542.885.458	936.704.057	628.162.394	873.610.905	6.523.058.393
1996	2.661.733.544	466.266.964	445.000.981	535.881.813	912.969.922	605.838.334	844.714.126	6.472.405.684
1997	2.619.580.620	502.225.347	447.785.753	541.070.475	892.966.016	635.030.698	884.014.214	6.522.673.123
1998	2.667.338.037	508.884.431	463.259.436	556.822.462	925.629.430	645.294.425	861.384.318	6.628.612.539
1999	2.648.662.181	534.184.030	496.364.377	592.701.590	923.005.826	653.355.803	867.035.344	6.715.309.151
2000	3.221.154.127	556.260.034	516.029.532	616.486.927	995.056.658	689.679.176	930.530.734	7.525.197.188
2001	3.365.834.457	571.284.698	535.558.968	615.600.042	1.040.358.439	746.527.250	965.875.053	7.841.038.907
2002	3.459.277.051	564.038.920	559.460.070	653.327.931	1.114.725.541	746.308.162	1.004.007.541	8.101.145.216
2003	3.358.013.551	541.211.054	539.509.264	653.543.515	1.033.678.162	730.304.377	965.397.598	7.821.657.521
2004	3.298.302.353	523.757.206	490.447.919	533.461.492	1.005.682.813	665.089.682	941.205.031	7.457.946.496
2005	3.124.295.026	516.808.415	504.241.786	550.315.652	999.081.431	645.543.207	932.279.038	7.272.564.555
2006	3.520.126.776	588.844.310	556.688.778	623.889.286	1.056.652.832	729.574.111	1.052.938.360	8.128.714.453
2007	3.761.885.695	623.087.607	597.563.460	643.156.587	1.103.708.888	756.947.001	1.091.899.324	8.578.248.562
2008	4.227.304.029	675.183.012	647.130.279	720.934.461	1.270.328.581	898.068.218	1.158.832.480	9.597.781.060
2009	4.824.758.396	779.274.540	730.086.216	759.861.923	1.290.923.878	962.255.379	1.296.615.184	10.643.775.516
2010	4.761.170.008	800.746.565	758.840.350	780.250.062	1.378.007.974	975.783.442	1.326.231.684	10.781.030.085
2011	4.424.791.153	730.970.112	663.969.487	693.255.968	1.244.621.300	854.179.778	1.212.085.334	9.823.873.132
2012	4.401.116.247	791.988.901	700.873.267	673.126.112	1.260.693.067	873.477.193	1.237.153.035	9.938.427.822
2013	4.977.065.478	894.570.693	748.767.418	732.911.417	1.344.984.746	925.783.024	1.299.074.152	10.923.156.928
	Euro je Einwohner							
1988	528	308	302	347	438	346	401	420
2013	1.127	757	697	692	792	713	725	872
	Veränderung der Steuerkraft insgesamt in %							
1988/2013	156,8	179,6	154,5	103,5	99,0	120,0	107,0	135,6
	Veränderung Euro je Einwohner in %							
1988/2013	113,5	145,5	130,9	99,8	80,7	106,3	80,8	107,9

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung